Open your eyes

Auch wenn die Wahrheit manchmal schmerzt

Von abgemeldet

Kapitel 2: Gut, dass auch Piraten Zeitungen bekommen!

Huhu ihr Lieben =) !
Endlich habe ich das zweite Chap fertig, was gar nicht so einfach war, denn ich muss ja irgendwie erstmal auf das hinarbeiten, was ich eigentlich will xD Und das dauert halt T.T Naja, jedenfalls ist es ENDLICH fertig und normalerweise gebe ich ja zu dem ein oder anderen Zeug, was ich in meinen FFs fabriziere, noch Kommentare ab, habe aber beschlossen es sein zu lassen, weil es den Lesefluss stört ^^" xDDD
Ok, bin fertig mit meinem Gebrabbel,
lg
Nerea
~~~~~~
2.Kapitel
Gut, dass auch Piraten Zeitungen bekommen!

„Namileeeeiiiiiin!“
Genervt blickte Nami von ihrem Buch auf. Dieser Koch machte sie noch vollkommen IRRE! Konnte er sie nicht einmal in Ruhe lesen lassen? Sie wollte doch nur UNGESTÖRT sein!
Nami tat so als hätte sie den liebestollen Smutje nicht gehört und wendete sich wieder ihrem Buch zu. Nur nicht aufregen, dann würde er sie schon in Frieden lassen! Doch da täuschte sie sich gewaltig.
„Namileeeeeiiiiiiiiin!“
„Sanji…“, knurrend legte die Navigatorin ihr Buch zur Seite und stand von ihrer Liege auf.
Robin, die neben Nami gelegen hatte um sich ein bisschen zu sonnen, schlug ihre Augen auf, blickte in das genervte Gesicht ihrer Freundin und kicherte leise.
„Der kann was erleben, wenn er keinen triftigen Grund hatte mich zu rufen…“
Nami lief bestimmt die Treppe hinauf, blieb vor Sanji stehen und sah ihn an. Er sah allerdings durch das Fernrohr in Richtung Osten und begann schon wieder nach seiner Angebeteten zu rufen.
„Nammmmiiiii- “
„Ich stehe HINTER dir!“
Nami musste sich wirklich zusammenreißen um ihm keine zu Knallen. War er so doof,
~~~~~~

oder tat er nur so?
Sanji zuckte kurz zusammen, drehte sich um und strahlte die Rothaarige an.
„Da bist du ja, Namischatz. Schönste der Schönen…“
Blablabla. Er sollte mit dieser Süßholzraspelei aufhören und endlich zur Sache kommen.
„Was willst du denn?“, fragte sie schroff und zog eine Augenbraue hoch.
„Ich liiiieeeeeebe es, wenn du so klingst!“, verliebt blickte der Blondschopf Nami an, besann sich allerdings als er das nun wirklich wütende Gesicht von ihr sah.
„Hier schau mal, da hinten ist eine Insel! Könnte das die sein, die der Lockport seit längerer Zeit anzeigt?“
Da hatte er aber noch mal Glück gehabt!
Nami musterte kurz den Lockport und nickte: „Ja, das müsste sie sein. Weck Zorro und sag ihm, dass er bitte das Ruder übernehmen soll!“
Befehlend sah sie ihn an. Sanji gehorchte natürlich sofort wie ein Sklave und lief auf die andere Seite der Flying Lamb um Zorro zu wecken.
Nami seufzte und schloss ermüdet ihre Augen. Solche Gespräche mit Sanji waren ziemlich anstrengend. Es war kein Zuckerschlecken, dass man sich nicht einmal normal mit diesem Charmebolzen unterhalten konnte.
Als Nami ihre Augen öffnete, blickte sie in das milde lächelnde Gesicht von Robin: „Ich hol dir mal einen Atlas, dann können wir ja nachschauen, was uns auf dieser Insel erwartet!“
Nami nickte froh. Es war schön, eine so ausgleichende, ruhige Freundin auf dem Schiff zu haben.

„Wie heißt die Insel? »Wahrsagi«?“, Ruffy blickte seine Navigatorin mit großen, schwarzen Kulleraugen an und stopfte sich ein Milchbrötchen in seinen Mund.
Die gesamte Strohhutband, bis auf Chopper, saß unter Deck in der Küche am Tisch um ein Buch herum. Zorro schien gar nichts richtig mitzubekommen, er hatte die Augen geschlossen und saß, mit dem Kopf zur Seite gekippt, auf einem Stuhl neben Robin, die an einer Tasse Tee nippte.
Sanji saß neben Nami und paffte Herzchen in die Luft, während er sie verliebt anstarrte: „Ach Nami, ich liebe es, wenn du im Glanze deines Wissens erstrahlst…“
Kurze schielte die Rothaarige missmutig zu Sanji hinüber, dann wandte sie sich ihrem Kapitän zu: „Nein, Marvagi heißt die Insel. Marvagi.“
Nami wunderte sich, dass sie nicht genervter klang. Natürlich ging es ihr oft gewaltig auf den Senkel, dass sie ihrem Anführer ständig alles erklären musste, aber irgendwie war seine kindliche Art auch niedlich. Sie lächelte leicht vor sich hin.
„Mehrsagi…“, versuchte Ruffy zu wiederholen. Er sah zu Nami und blickte sie fragend an: „Richtig so?“ Ein paar Krümel flogen aus seinem Mund auf den Tisch,
„Ruffy, Ruffy…“, Lysop schüttelte grinsend mit dem Kopf, „Marvagi! Ist das denn so schwer? Und hör gefälligst auf zu spucken!“
Nami und die Anderen sahen den Beiden Clowns ihres Schiffes belustigt zu, wie sie plötzlich anfingen sie zu streiten.
„Ich spucke nicht!“
„Ach nein? Und was machen dann die Krümel auf dem Tisch?“
„Das war ich nicht!“
„Und wie du das warst!“
„Na warte…“
„Ruhe jetzt Jungs. Schluss mit dem Quatsch. Deswegen sind wir nicht hier. Ich wollte

mit euch planen“, Nami zog eine Augenbraue hoch und sah in die Runde. „Wir werden in der nächsten halben Stunde an der Westküste Marvagis ankommen. Und da unsere Vorräte, weswegen auch immer, fast wieder vollkommen aufgebraucht sind, sollten einige von euch einkaufen gehen.“
Sie zeigte auf einen Punkt der Karte, die sich in ihrem Buch befand: „Das ist die größte Stadt im Westen, Benini. Dort werden wir nachher hinlaufen. Wer meldet sich freiwillig zum Einkaufen?“
Wie erwartet meldete sich Sanji verzückt. Verliebt starrte er die Navigatorin an: „Wann immer ich etwas für dich tun kann, werde ich es auch tun, Namischatz. Du weißt, ich würde ALLES tun!“
„Ja, ja“, trocken winkte sie ab. Sie schielt kurz zu Sanji, der allerdings schaute jetzt verliebt zu Robin hinüber. Es war wirklich immer das Selbe mit ihm!
„OK, wer noch?“ Niemand meldete sich. Nami sah kopfschüttelnd zum schlafenden Zorro. Gab es für ihn noch etwas anderes im Leben als Pennen oder sein Training? Oder Saufen?
„Wo ist eigentlich Chopper? Er hilft Sanji doch normalerweise beim Tragen der Einkäufe!“, Robins ruhige, sanfte Stimme durchbrach Namis Gedanken.
„Stimmt…, ach, der kommt nachher einfach mit. Er hat sicher kein Problem damit!“, Nami nickte Robin zu und drehte sich zu Ruffy, der sich bereits sein drittes Milchbrötchen in den Mund stopfte: „Ich wollte meine eigene Karte von Marvagi zeichnen. Wäre nett, wenn du später mitkommen würdest!“
Ruffy schluckte und grinste Nami an: „Klar!“
Leicht kribbelte es in der Magengegend der Rothaarigen. Hatte sie heute irgendwas Schlechtes gegessen? Konnte nicht sein. Sanji konnte gar nichts Verdorbenes kochen. Sie ließ ihren Blick vom lachenden Ruffy abgleiten und schlug das Buch zu: „OK, die anderen können dann ja machen was sie wollen. Und Zorro…“
Man hörte einen lauten Schnarcher vom Schwertkämpfer.
„…der wird wohl sicherlich auf dem Schiff bleiben!“

Nach diesem Gespräch mit der gesamten Mannschaft, ging Nami fröhlich pfeifend in ihr Zimmer. Sie schloss die Tür hinter sich und stellte sich vor ihren großen Spiegel. Zufrieden schaute sie sich an.
Oder soll ich mich doch noch umziehen, bevor ich mit Ruffy die Karte zeichne…?
Als hätte sie sich bei irgendeinem schmutzigen Gedanken in Bezug auf Ruffy ertappt, klatschte sie sich die Hand vor den Mund. Was ging denn da gerade in ihr vor? Tickte sie noch ganz richtig?
Demonstrativ zog sie ihre Kleidung zu Recht.
Nein, sie würde sich heute nicht mehr umziehen. Wieso denn auch? Wie war sie überhaupt auf diesen dämlichen Gedanken gekommen?
Naja, war ja auch egal.
Die Navigatorin ging schnellen Schrittes zu ihrem Schreibtisch und kramte all ihre Utensilien für die Anfertigung ihrer Karte hervor.
Kurz kam ihr doch noch einmal der Gedanke des Umziehens in den Kopf. Schließlich war Marvagi eine Sommerinsel und sie lief hier auf der Flying Lamb mit einem langärmligen T-Shirt herum!
Es hat also absolut nichts mit Ruffy zu tun…
Sie zog sich ihr T-Shirt über den Kopf und pfefferte es in irgendeine Ecke des Zimmers.
Kniend, in die Auswahl eines ihrer zahlreichen Tops vertieft, bemerkte sie nicht, wie

sich die Tür ihres Zimmers öffnete: „Nami?“
Erschrocken ließ Nami alle Sachen fallen, die sie in der Hand gehabt hatte und drehte sich irritiert zu Ruffy um.
Wenn man an den Teufel denkt…
Ruffy schaute nun eben so verdutzt zurück, ließ seinen Blick kurz auf Namis Oberkörper ruhen, wurde rot und starrte auf den Boden: „Sorry, ich dachte nur ich hole dich, weil wir ja gleich da sind…“
Namis irritierter Ausdruck wich plötzlich aus ihrem Gesicht und ihr Kopf schwoll rot an. Sowohl vor Peinlichkeit, als auch vor Wut: „Hast du schon mal etwas von ANKLOPFEN gehört?“
Gereizt fauchte sie ihn an: „Verschwinde! Ich komme gleich hoch!“
Wie ein kleines, erschrockenes Kind sah Ruffy Nami an und nickte nur stumm und im nächsten Augenblick war er auch schon verschwunden.
Erschöpft starrte sie noch immer auf die Tür, durch die ihr Käp’ten soeben verschwunden war.
Sie wollte ihn ja gar nicht anmeckern, aber war es denn zu viel verlangt, dass er einfach mal nachdachte bevor er irgendetwas Blödes tat? Sowas war dann die Folge davon!
Sie griff nach einem dunkelroten Top, das sich in ihrem Wäscheberg befand, und zog es sich übe den Kopf,
Also wegen Ruffy hatte sie sich vorhin garantiert nicht umziehen wollen und selbst wenn sie es vorgehabt hätte, jetzt hätte sich das sowieso erledigt. Sie wollte keinen chaotischen Typen! Das war zumindest immer so gewesen…

„Zorro?“, im Schneidersitz saß Ruffy vor dem schlafenden Schwertkämpfer. „Zorro!“
Vor Langeweile streckte er ihm die Zunge raus.
Keine Reaktion. Er schien wirklich tief und fest zu schlafen. Wie schaffte er das immer? Bei solch einer Helligkeit konnte man doch nicht einfach einpennen! Man konnte doch auch nicht ständig müde sein!
Müdigkeit war für ihn selbst ein Fremdwort.
„Lass ihn“, sagte Sanji ruhig. „Dieser Kaktusschädel will gar nicht aufwachen. Lass ihn zufrieden, der bleibt alleine aufm Schiff. Das ist für uns alle auch sicherlich besser so!“
Ruffy glupschte erstaunt zu Zorro, als dieser wie von der Tarantel gestochen aufsprang. Er war wohl doch wach geworden.
„Was sagst du da, du nutzloser Topflappen?“
Sanji drehte sich betont lässig zu dem Grünhaarigen um und zog an seiner mindestens hundertsten Zigarette heute: „Bist du taub? Hat das ganze Gesaufe dein Gehör schon so vernebelt?“
Zorro verzog keinen Mundwinkel mehr: „Weißt du, ich habe es nun echt nicht nötig mich mit dir anzulegen. Wir wissen beide wer stärker ist.“ Er machte eine kunstvolle Pause. „Man sieht es an den Steckbriefen.“
Zorro wusste, dass er damit einen wunden Punkt vom Smutje traf. Er war so wütend gewesen als Zorro nach der Schlacht auf Alabasta ein Kopfgeld bekommen hatte, und er nicht.
„Das hat einzig und alleine damit zu tun, dass-“
„RUHE!“, wütend stapfte Nami an Deck. „Könnt ihr zwei Streithähne nicht einfach mal den Rand halten? Und aufhören euch ständig zu streiten? Mir geht das so was von auf die Nerven!“
Sie hatte ihre braunen Augen zu schmalen Schlitzen verengt und starrte hauptsächlich

Sanji wütend an. Schließlich hatte sie selbst mitgekriegt, wie er angefangen hatte.
Sanji…
Naja, das war ja jetzt auch egal.
„Zorro, wenn du dich nützlich machen willst, wirf mal den Anker aus. Wir machen uns danach alle auf den Weg. Du bleibst hier!“
Der Schwertkämpfer brummelte irgendetwas Unverständliches vor sich hin und machte sich langsam auf dem Weg zu Anker.
„Gut“, Nami blickte Ruffy und Sanji an. „Holt bitte Chopper und die anderen, wir gehen Land!“
Als die beiden ohne große Worte verschwunden waren, blickte sie ihnen hinterher.

Dieser ätzende Smutje. Der brachte ihn jedes Mal aufs Neue auf die Palme.
War schon gut so, dass er nicht mit den anderen an Land gegangen war. Er hing lieber seinen Gedanken nach. Was sollte er überhaupt auf dieser Insel? Shoppen?!
Zorro gähnte und streckte sich.
Diesmal hatte er sogar einen triftigen Grund müde zu sein. Er hatte so unglaublich schlecht geschlafen letzte Nacht. Lag es an diesem unguten Gefühl, dass ihn zu der Zeit beschlichen hatte?
Vivi…
Er hatte urplötzlich an Vivi denken müssen. Klar, wer von ihnen dachte nicht ab und zu mal an sie? Sie war eine so gute Freundin gewesen und alle vermissten sie. Auch er selbst. Niemals würde er das den anderen gegenüber zugeben, aber es war so.
Zorro verschränkte seine Arme hinterm Kopf.
Dieses Gefühl wollte einfach nicht verschwinden. Er hatte ein so seltsames Gefühl im Bauch, eine Vorahnung. Irgendetwas stimmte nicht mit Vivi. Irgendetwas war gerade dabei mit ihr zu passieren. Etwas Schlechtes.
Wenn sie jetzt hier wäre, bräuchte ich mir keine Sorgen um sie zu machen.
Der Grünhaarige schloss die Augen und beschloss nicht weiter über diese seltsame Nacht zu grübeln. Er sollte jetzt besser den versäumten Schlaf nachholen.
Plötzlich bemerkte er über sich einen Schatten und ein lautes Krächzen ertönte über ihm,
„Kann man nicht mal in Ruhe schlafen…“, grummelte Zorro vor sich hin und schlug seine grünen Augen wieder auf, Über ihm kreiste eine Möwe, die irgendwas im Schnabel hatte.
Ach, die Zeitung ist da!
Es war schon ziemlich praktisch, dass man selbst als Pirat immer noch die Zeitung bekam. Diese Vögel machten keinen Unterschied. Sobald sie ein Schiff sahen, schmissen sie eine Zeitung hinunter.
Zorro hob die Hand, als Zeichen, dass sie ihm die Zeitung bringen könnte. Die Möve krächzte laut und ließ das graue etwas zu Boden fallen.
Mit weiteren, lauten Schreien flog sie in irgendeine Richtung davon. Zorro hatte keine Ahnung wohin.
Seufzend stand er auf, ging gemächlich zur Zeitung und hob sie auf.
„Scheint ja alles mal wieder mächtig langweilig zu sein…, Grand Line News, tzzz…“
Plötzlich stockte er. Auf der zweiten Seite war ein Bild abgebildet.
Zorro konnte seinen Augen nicht trauen als er das ihm wohlbekannte Gesicht von Vivi sah. Und als er den kurzen, aber dennoch sehr aufschlussreichen Text darunter gelesen hatte, staunte er nicht schlecht.
War dieses Mädchen doch tatsächlich von zu Hause abgehauen.

Das mit seiner Vorahnung war ja nicht schlecht gewesen, aber eine schlechte Vorahnung? Was hatte er sich überhaupt Sorgen gemacht!
Der Schwerkämpfer grinste.